

Schwerin, 05.03.2018

Protokoll der

Sitzung am : 21.02.2018

Ort: Wüstenschiff, Ziolkowskistraße 17

Dauer: 18.00-20.30 Uhr

Anwesenheit: Ortsbeiratsmitglieder: Regina Dorfmann, Gret-Doris Klemkow, Lilja Lange,
Frank Möller, Georg-Christian Riedel, Frau van-der-Sanden,
Nancy Seebauer,

Stellvertretende Mitglieder: Petra Federau, Ellis Kabbani, Maik Schoefer

Beratendes Mitglied des Behindertenbeirates: Andreas Schultz

Gäste: Herr Keuchel -Gastgeber- Evangelische Jugend, Thomas Böhm-

Kontaktbereichsbeamter, Andreas Ruhl- Dezernent für Jugend, Soziales und
Kultur, Matthias Glüer- Bauspielplatz,

Heiko Lietz- Bürgerrechtler, Claudia Hartwich und weitere ca. 25 Gäste

Tagesordnung mit der Erweiterung um den TOP 7 und der Verschiebung aller weiteren
TOP um eine lfd. Nr.

TOP 7 neu Zukunft der ehemaligen Kaufhalle in der Otto-von Guericke –Straße

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Ortsbeiratsmitglieder und Gäste

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung

TOP 4 Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 5 Informationen über die aktuelle Arbeit und Projekte der evangelischen Jugend
im Wohngebiet und im Wüstenschiff

TOP 6 1. Vorlage der Verwaltung: 01274/2017

Professionaler Jugendtreff für das Mueßer Holz

Diskussion mit dem Vertreter der evangelischen Jugend

Beschlussfassung

TOP 8 Informationen aus der Sitzung des Lenkungskreises am 20.02.2018

verantwortlich: Wolfgang Maschke

TOP 9 Informationen der Stadtteilmanagerin

verantwortlich: Frau Hanne Luhdo

TOP 10 2. Vorlage der Verwaltung: 01296/2017

Fortschreibung Straßenunterhaltungssatzung für die LH SN

Anfrage der Teilnahme an das Fachamt zum GA der Hamburger Allee gestellt,

Zusage zur Teilnahme liegt noch nicht vor, am 28.02.2018 findet eine

zentrale Informationsveranstaltung mit Vertretern der SDS statt

Diskussion und Beschlussfassung

TOP 11 BUGA-Zuschuss für den Verein TUS Makkabi

Beschlussfassung zur Beantragung einer Teilauszahlung

TOP 12 Bericht des Kontaktbereichsbeamten Herrn Thomas Böhm

TOP 13 Sonstiges /Mitteilungen/ Termine /offenes Gespräch

Auswertung der Zusammenkunft der OBR am 24.01.2018 auf Einladung des Büros
der Stadtvertretung, Informationen zur Nachbarschaftskonferenz am 15.02.2018

Nichtöffentlicher Teil (bei Bedarf)

TOP 1 Aktuelle Informationen

TOP 1

Frau Klemkow eröffnete die Sitzung und begrüßte die Ortsbeiratsmitglieder und die Gäste und bedankte sich ausdrücklich bei Herrn Keuchel für die Möglichkeit im Wüstenschiff tagen zu können. Sie eröffnete die Sitzung.

TOP 2

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Herr Riedel bat darum, bevor die Versammlung weitergeführt wird, ob die Möglichkeit besteht, Sitzgelegenheiten für die zahlreichen Gäste aus der gegenüberliegenden Petruskirche zu holen. Es wurde die Versammlung kurz unterbrochen. Gäste haben dann zusätzliche Stühle beschafft. Wolfgang Maschke informierte zwischenzeitlich darüber, dass der Sitzungsort das Wüstenschiff schon festgelegt worden war, bevor der TOP 7 bekannt war. Ansonsten wäre ein anderer Sitzungsort mit mehreren Sitzkapazitäten gewählt worden.

TOP 3

Der Tagesordnung mit der schriftlich angezeigten TO-Erweiterung des neuen TO 7 wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 4

Das Protokoll der Sitzung vom 17.01.2018 wurde einstimmig bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

TOP 5

Herr Keuchel berichtete über seine umfangreiche Arbeit im Wüstenschiff. Die evangelische Jugend bietet ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen der näheren Umgebung an. Es sind während der Öffnungszeiten zwischen 25-30 Jugendliche im Wüstenschiff anzutreffen. Es kommen vorwiegend Kinder und Jugendliche aus Ziolkowskistraße und der direkt anliegenden Straßenzügen aus dem südliche Mueser Holz kommen kaum Kinder. Das Alter der Kommenden bewegt sich so bis maximal 18 Jahre. Vereinzelt kommen auch Flüchtlingskinder. Es wird gemeinsam Fußball gespielt, gekocht, gespielt, gebaut und auch in Problemlösungen unterstützend beraten. Große Probleme zwischen den Kindern und Jugendlichen wie Auseinandersetzungen, Streitigkeiten, Handgreiflichkeiten sind eher die Seltenheit. Herr Keuchel ist ausgebildete Fachkraft und ihm macht die Arbeit Vorort viel Spaß. Er ist aber der Meinung, dass die vorhandenen Angebote für die Kinder und Jugendlichen im Mueser Holz bei Weitem nicht ausreichend sind. Es fehlen weitere Angebote und es fehlen weitere Straßensozialarbeiter, denn die Probleme im öffentlichen Raum, in dem sich die Kinder und Jugendlichen aufhalten werden nicht geringer. Die Fläche an der Turnhalle für Graffiti wird von den Jugendlichen gut angenommen. Sie wird in Abständen übergestrichen und dann können die Sprayer wieder neu beginnen.

TOP 6

Der Antrag der Fraktion der Linken zur Einrichtung eines professionellen Kinder- und Jugendtreffs mit den Änderungen der SPD Fraktion wurde zur Diskussion gestellt, in dem Zusammenhang wies Herr Riedel daraufhin, dass der Antrag der CDU-Fraktion 01319/2018 „Sozialpädagogische Begleitung der Kindertafel sichern“ in dem Zusammenhang ebenfalls beraten werden sollte. Der Ortsbeirat hatte dagegen keine Einwände, da der Antrag darauf hinweist, dass es im südlichen Mueser Holz nicht ausreichend sozialpädagogische Fachkräfte gibt, die sich auf der Straße oder in den vorhandenen Treffpunkten von Kindern und Jugendlichen, wie in der Kindertafel in der Hegelstraße, fachkompetent um die Belange Kinder kümmern können. Frau Klemkow bat den anwesenden Dezernenten Andreas Ruhl darum aus seiner Sicht zu der Antragstellung der Linken zu äußern. Er informierte darüber, dass die Verwaltung sich intensiv mit der Situation von Kinder und Jugendlichen im Mueser Holz beschäftigt hat und viele Fakten zusammengetragen wurden, aus denen geschlussfolgert wurde, dass die Notwendigkeit besteht, einen weiteren professionell geführten Kinder- und Jugendtreff im südlichen Mueser Holz einrichten zu müssen. Es wird

davon ausgegangen, dass ein Einsatz von 2-3 qualifizierten Fachkräften notwendig sein wird. Allerdings ist es sehr schwierig Fachkräfte zu finden. Es gibt kaum ausgebildetes arbeitssuchendes Personal, ebenfalls ist es problematisch eine passende Örtlichkeit für den Treff zu finden, es wurden deshalb Gespräche mit Vermietern geführt, aber ohne Erfolg. Es wird davon ausgegangen, dass die Integration des Treffs in das neue Bürger- und Begegnungszentrum in der Hamburger Allee nicht angebracht ist. Die Kinder und Jugendlichen müssen einen Ort, den sie auch annehmen werden, angeboten bekommen. Es gibt die Überlegungen in Modulbauweise einen Treffpunkt an passender Stelle einzurichten. Zurzeit werden gebrauchte Module im Internet preiswert angeboten, darüber wurde die Verwaltung von Herrn Glüer informiert. Allerdings müssen die bautechnischen Voraussetzungen und die finanzielle Sicherstellung in Vorbereitung der Einrichtung des Treffs schnellstmöglich geklärt werden. Andreas Ruhl wies daraufhin, dass die Diskussion zur Einrichtung intensiv und schnell geführt werden muss, damit schon vor der Haushaltsdiskussion 2019/2019 und zusätzlich zum aktuellen Haushaltsplan 2017/2018 diese außerplanmäßigen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden sollten. Ein breites unterstützendes Votum auch aus dem Ortsbeirat MH würden sehr hilfreich sein, damit die Verwaltung mit der Umsetzung des Antrages beginnen können. Denn es müssen die Finanzmittel außerplanmäßig bewilligt werden, ebenso muss sich die Verwaltung um die zusätzlichen Fachkräfte bemühen. Im Zusammenhang mit dem Antrag der CDU wies der Dezernent daraufhin, dass bereits aus der 100 €-Pauschale zusätzliche professionelle Unterstützung finanziert wird. Das Projekt darauf ausgerichtet ist, für die Kinder der Kindertafel mit Migrationshintergrund zusätzliche professionelle Unterstützung in der Kindertafel anzubieten. Allerdings scheint es immer wieder Probleme, Auffälligkeiten in der Kindertafel zu geben, darauf wurde von Herrn Riedel nochmals hingewiesen. In der anschließenden intensiven Diskussion beteiligten sich alle Ortsbeiratsmitglieder. Frau Klemkow bat dann um die verbundene Abstimmung der Vorlage 01274/2018 und der Vorlage 01319/2018.

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig den Vorlagen mit den vorliegenden Änderungen und Ergänzungen zu. Gleichzeitig bat der Ortsbeirat den Dezernenten darum, schnellstmöglich sich für die Realisierung der Einrichtung eines zusätzlichen Kinder- und Jugendtreffs an passender Stelle im südlichen Muesser Holz einzusetzen.

TOP 7

Frau Klemkow erteilte Herrn Ruhl erneut das Wort. Er informierte den Ortsbeirat darüber, dass die ehemalige Kaufhalle in der Guericke Straße von der LH SN wieder zurück erworben wurde und geprüft wurde, ob es Möglichkeiten geben könnte im Interesse der Bewohner des MH wieder einer Verwendung zuzuführen. Aber auf Grund des sehr hohen Investitionsaufwandes wurde keine Möglichkeit gesehen, dass die Verwaltung das Objekt zur Anmietung zur Verfügung stellen könnte. Es wurde dann bis vor kurzem davon ausgegangen, dass die Halle abgerissen werden müsste. Anfang Februar gab es dann eine **ANFRAGE** an die Verwaltung vom Islamischen Bund, ob die Halle verkauft werden könnte. Die Verwaltung hat sich mit der Anfrage beschäftigt und wollte den Ortsbeirat rechtzeitig darüber in Kenntnis setzen, dass der Islamische Bund die Anfrage zur käuflichen Erwerbung der Kaufhalle an die LH gerichtet hat. Es gibt aber noch keine direkten Kaufverhandlungen, denn die Bedingungen für einen mögliche Veräußerung müssen erst alle geschaffen werden. Es gibt noch keine Wertermittlung, die Grundlage einer Kaufpreisgestaltung ist und es gibt erst nur eine freibleibende Anfrage des Islamischen Bundes und noch kein Interessenbekundungsverfahren. Wenn sich weitere Entwicklungen in Hinblick des Verkaufes der ehemaligen Kaufhalle ergeben, wird der Ortsbeirat wieder zeitgleich, umfassend und in offener Diskussion darüber in einer dann stattfindenden öffentlichen Ortsbeiratssitzung informiert. Nachdem Andreas Ruhl über den Sachstand informiert hatte, gab es eine sehr intensive Diskussion aus den Reihen der Gäste. Es wurde in teilweiser unsachlicher Argumentation darauf hingewiesen, dass die Errichtung eines Gebetshauses, einer Moschee abgelehnt wird. Es wurden von den Gästen Redebeiträge beklascht. Frau Klemkow wies die Gäste darauf hin, dass diese Art Redebekundungen in der Sitzung des Ortsbeirates nicht geduldet werden und bat um Unterlassung. Sie betonte dass, das

Rederecht von der Versammlungsleiterin erteilt wird. Daraufhin gab es unter den Gästen unangebrachte Äußerungen. Ein Gast mutmaßte, dass wenn es zum Verkauf der Liegenschaft kommt, die Käufer die Halle abreißen lassen und sich nicht darum kümmern, wie die Bewohner zu einer Moschee stehen. Das dann mit viel Geld aus dem Ausland ein Gebetshaus gebaut werden würde. Herr Ruhl informierte darüber, dass im Kaufvertrag alle zugelassenen Modalitäten geregelt werden und wenn dagegen verstoßen werden sollte, dann das Rückfallrecht zur Anwendung kommt. Allerdings ist es lange noch nicht soweit, es gibt noch keine Verkaufsverhandlungen wurde nochmals betont. In der weiteren Diskussion gab es weitere teilweise hetzerische Äußerungen gegen die Einrichtung eines Gebetshauses. Matthias Glüer und Heiko Lietz wiesen darauf hin, dass in der deutschen Gesetzgebung die Glaubensfreiheit festgeschrieben ist und diese auch allen in Deutschland lebenden Gläubigen zugesichert wird. (Es konnten nicht alle zahlreichen Redebeiträge protokollarisch festgehalten werden, dazu war die Protokollführung nicht in der Lage, denn es wurde kein Wortprotokoll erstellt).

Zum Abschluss der Diskussion zu diesem TOP wurde von Frau Klemkow nochmals darauf hingewiesen, dass zum gegebenen Zeitpunkt, wenn neue Erkenntnisse zur weiteren Zukunft der ehemaligen Kaufhalle vorliegen, diese in einer öffentlichen Ortsbeiratssitzung bekannt gemacht werden.

TOP 8

Unser Mitglied im Lenkungskreis, Wolfgang Maschke, informierte uns über die Lenungskreissitzung am 20.02.2018 und über die gefassten Beschlüsse. Über den Antrag des Vereins New Social Way zum Kauf eines professionellen Laubhäckslers mit einer Förderhöhe von 1250€ wurden weitere Informationen durch Frank Möller dem Ortsbeirat gegeben. Der Verein ist gegenwärtig in Kooperation mit dem Feuerwehrmuseum dabei, eine Teilfläche auf dem Gelände des Museums für das Aufstellen von Bienenvölkern für die wesensgerechte Haltung vorzubereiten. Die Einrichtung der Fläche ist sehr arbeitsaufwendig u.a. muss das nicht verrottete Laub von mehreren Jahren zerkleinert werden, damit daraus Humus werden kann, dieser dann wieder genutzt werden soll, als Grundlage für die Bodenverbesserung. Herr Riedel hat dem Verein eine nicht mehr von ihm genutzten Häcksler angeboten, Frank Möller nahm das Angebot an. Das Projekt der wesensgerechten Bienenhaltung auf dem Gelände des Feuerwehrmuseums wird vom Ortsbeirat weiterhin wohlwollend begleitet.

TOP 9

Frau Luhdo hatte sich beider Ortsbeiratsvorsitzenden für die Sitzung entschuldigt, weil sie zur gleichen Zeit einen wichtigen Termin im Schleswig Holstein Haus hatte.

Frau Klemkow übernahm die Bekanntgabe der wichtigen Termine, die im März im Mueßer Holz aktuell sind. Vom 4.-9. April findet der Frühjahrsputz in der LH SN statt. Der OBR wird wieder bei Frühjahrsputz des IB dabei sein, die Frühblüherbestellung übernimmt wieder Frau Klemkow, ebenfalls die Terminabsprache mit dem IB. Die gesamten Termine erhalten die Ortsbeiratsmitglieder kurzfristig schriftlich mitgeteilt.

TOP 10

Frau Klemkow informiert darüber, dass die zentrale Informationsveranstaltung zur Fortschreibung der Straßenunterhaltungssatzung am 28.02.2018 um 18.00 Uhr im Stadthaus stattfindet. Frau Klemkow sichert die Teilnahme an der Veranstaltung ab. Die Ortsbeiratsvorsitzende unterbreitet den Vorschlag die Diskussion und Beschlussfassung aus diesem Grund auf die nächste OBR-Sitzung zu verschieben. Auch weil Herr Huß, der nicht zur Sitzung kommen konnte, um über der grundhaften Ausbau der Hamburger Allee zu berichten, krank geworden war.

Der Vorschlag, die Beschlussfassung auf die TO der nächsten Sitzung zu verschieben, wurde zugestimmt.

TOP11

Frau Klemkow informierte darüber, dass sie am 22.02. ein Gespräch bei Makkabi mit Herrn und Frau Borodjanski geführt hat. Sie wurde darüber informiert, dass es keine neuen Angebote für das Anbringen von neuen Fangnetzen an die Minifußballanlage gibt. Es wurde vom Vorstand des Vereins beschlossen, das industriell erstelltes Rohmaterial zum Knüpfen der Fangnetze im Internet eingekauft wird. Mir wurde das Material für die Erstellung der Fangnetze gezeigt und es war auch ein Mann dabei die Fangnetze herzustellen. Es sind gegenwärtig zwei Personen(Takler) damit beschäftigt, die die professionelle Fähigkeit besitzen, die Netze vorschriftmäßig zu knüpfen. Für diese Arbeit sollen sie eine Vergütung erhalten. Die Höhe der Vergütung soll mit ihnen vertraglich geregelt werden. Von Maik Schoefer und ebenfalls von Herrn Glüer wurde darauf hingewiesen, dass keine Vergütung unter Mindestlohn erfolgen darf. Es wurde vorgeschlagen eine pauschale Leistungsvereinbarung abschließen zu lassen. In der Diskussion wurde die Haftungsfrage wegen der manuellen Herstellung der Netze gegenüber dem OBR angesprochen. Frau Klemkow informierte darüber, dass mit dem Verein Makkabi ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen wurde, der rechtlich geprüft wurde und mit der Unterzeichnung des Vertrages der OBR aus jeglicher Haftung genommen ist. Der Vorstand des Vereins steht generell in der Haftung, dieses wurde auch von Matthias Glüer in der Diskussion bestätigt. Frau Klemkow wird mit dem Verein vor der nächsten Sitzung ein Gespräch führen und dann den Antrag zur Teilauszahlung des BUGA-Zuschusses an den Verein nochmal auf die Tagesordnung nehmen.

TOP 12

Herr Böhm informierte darüber, dass es keine weiteren gravierenden Vorfälle im Wohngebiet in den letzten Tagen gegeben hat. Zu den in den Medien veröffentlichten Vorfälle der letzten Wochen darf und kann er keine weiteren Informationen geben. Die polizeilichen Ermittlungen der Geschehnisse sind noch nicht abgeschlossen. Allerdings macht er sich auch Sorgen über die gegenwärtige Situation in der Kindertafel und teilte mit, dass es verstärkt ausufernde Vorfälle gibt und zwar vorwiegend verursacht durch Kinder, die keinen Migrationshintergrund haben. Die Beschäftigten in der Kindertafel sind mit den Situationen teilweise stark überfordert und er zeigt ebenfalls die Notwendigkeit von professioneller Hilfe an.

TOP 13

Frau Klemkow informierte darüber, dass vor der heutigen Sitzung den OBR-Mitgliedern das Antwortschreiben des OB zur Schließung des Recyclinghofes in der Cottbuser Str. und das Schreiben mit dem Fragekatalog an das Jobcenter ausgehändigt worden ist.

Weitere Informationen der Ortsbeiratsvorsitzenden:

- die Petrusgemeinde hat das zeitweise Anbringen eines Briefkasten für den OBR auf deren Gelände abgelehnt, Herr Pastor Drewes hat dazu telefonisch informiert
- das Integrationskonzept wurde neu erarbeitet und wird zur breiten Diskussion auch an die OBR verwiesen
- die Fahrplankonferenz des Nahverkehrs fand am 31.01. statt, Frau Klemkow war kurzfristig verhindert daran teilzunehmen, aber aus dem Protokoll sind keine Veränderungen für das MH zu entnehmen,
- am 15.02. findet bei UNA die nächste Nachbarschaftskonferenz statt, UNA e.V verlegt Anfang März seine Geschäftsräume in die Ziolkwskistraße
- die neue Richtlinie für die Kosten der Unterkunft ist noch nicht in Kraft getreten
- am 24.01. wurden alle anwesenden Ortsbeiräte auf Einladung des Büros der Stadtvertretung zu den rechtlichen Grundlagen für die OBR und die Durchführung von OBR-Sitzungen geschult, auf Antrag von mehreren Ortsbeiratsvorsitzenden wird es eine weitere Schulung zum Thema Rhetorik und Kommunikation geben.

Die nächste Ortsbeiratssitzung findet am 21.03.2018 um 18.00 Uhr beim IB statt.

Protokoll gemeinschaftlich erarbeitet:

gez. Nancy Seebauer gez. Gret-Doris Klemkow